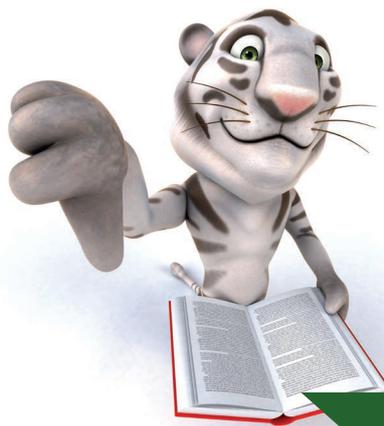




	<u>Seiten</u>
Vorwort & methodisch-didaktische Hinweise	4
1 Miau, Schnurren und Gebrüll	5–13
1.1 Ob groß oder klein: Stammen alle Katzen vom Tiger ab?	5–11
1.2 Die gesamte Verwandtschaft auf einen Blick	12
1.3 Vergleichen und Erkennen!.....	13
2 Haus- und Rassekatzen	14
3 Der Körperbau der Katze	15
4 Sinn für Sinn	16–19
4.1 Die Augen der Katze	16
4.2 Die Ohren der Katze	17
4.3 Die Nase der Katze	18
4.4 Der Tastsinn und das Gleichgewicht	19
5 Der Katzennachwuchs	20–21
6 Von der Geburt bis ins Erwachsenenalter	22
7 Die Katzenernährung	23
8 Die Gesundheit der Katze	24–26
9 Auch die Katzen spielen gerne	27–28
10 Katzenrassen und ihre Eigenarten	29–32
11 Katzen und ihre Fellfarben	33–34
12 Mythologie über Katzen	35
13 Redensarten rund um Katzen	36
14 Katzenspaß zum Schluss	37–38
Lösungen	39–48





Liebe Lehrkräfte, liebe Schülerinnen und Schüler,

in der Lernwerkstatt über die verschiedenen Katzenrassen erhalten die Schüler* Informationen zur Abstammung der Katze und die Entstehung der verschiedenen Katzenrassen, die Anatomie und die Funktion der Sinnesorgane. Sie lernen, dass außer Haus- und Rassekatzen noch weitere Tiere (Luchs, Gepard, Puma, Leopard etc.) der Familie der Katzen angehören.

Neben der Paarung und der Geburt wird auch auf die Genetik und auch auf verschiedene Katzenrassen eingegangen.

Redensarten und auch einige mystischen Geschichten sowie Spiel und Spaß kommen nicht zu kurz.

Pädagogische Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer:

Die Kopiervorlagen dieser Lernwerkstatt lassen sich unabhängig voneinander im normalen Unterricht ebenso einsetzen wie in der Freiarbeit (z.B. in Form von Wochenplanarbeit oder Stationen lernen). Hilfreich wäre hierbei noch die Möglichkeit des Internetzugangs für die Schülerinnen und Schüler und/oder die Bereitstellung von verschiedenen Büchern, Lexika etc. zur Erarbeitung bestimmter Aufgaben.

Viel Freude und Erfolg wünschen das Kohl-Verlagsteam und

Susanne Deluge

**Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden die männliche Form Schüler bzw. Lehrer verwendet. Gemeint sind damit selbstverständlich auch die weiblichen Personen.*

Bedeutung der Symbole:



Einzelarbeit



Partnerarbeit



Schreibe ins Heft/
in deinen Ordner



Arbeiten mit der
ganzen Gruppe



Arbeiten in
kleinen Gruppen



netzwerk
lernen

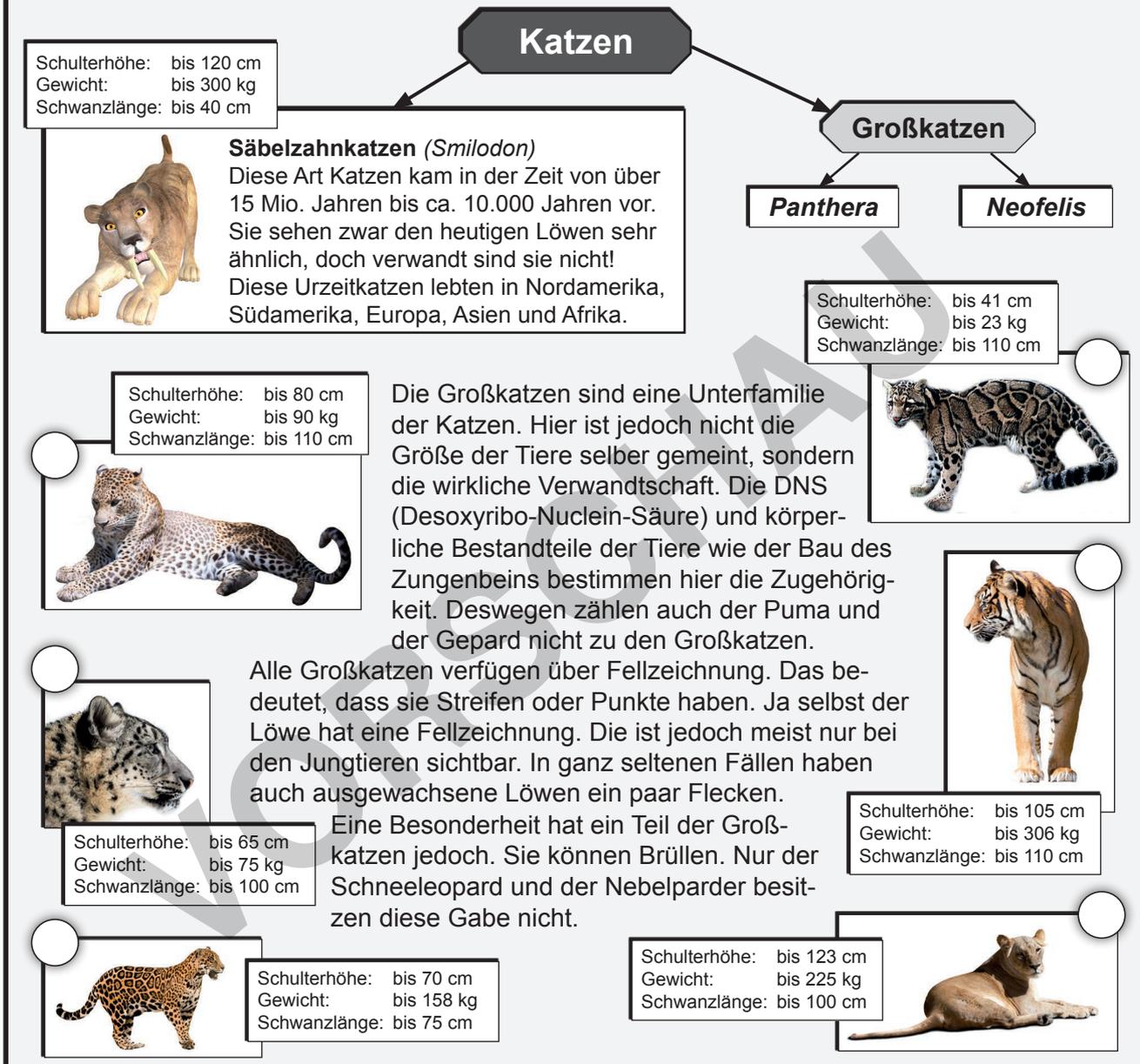
zur Vollversion

1 Miau, Schnurren und Gebrüll



1.1 Ob groß oder klein: Stammen alle Katzen vom Tiger ab?

Leider ist das nicht ganz so. Neuere genetische Untersuchungen haben gezeigt, dass die traditionelle Einteilung nicht ganz den wirklichen Verwandtschaftsverhältnissen entspricht. Die Theorie, die O'Brien und Johnson im Jahre 2008 erstellt haben, besagt:



Aufgabe 1: Bestimme die Tiere und setze die richtige Bezeichnung ein.

1 - Tiger • 2 - Schneeleopard • 3 - Jaguar • 4 - Leopard • 5 - Löwe • 6 - Nebelparder



Aufgabe 2: Welches Tier gehört welcher Gattung an?



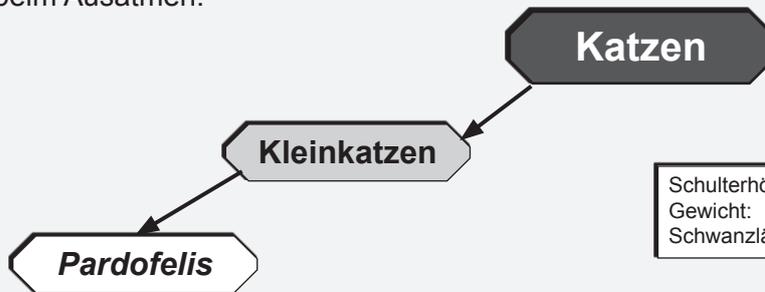
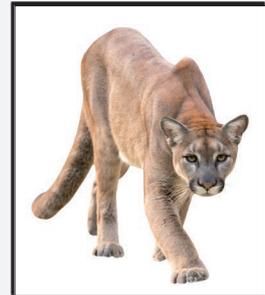
Panthera	Neofelis
...	...

Ein klitzekleiner Tipp!
 Zur Gattung Neofelis gehört nur ein Tier.



1 Miau, Schnurren und Gebrüll

Die Kleinkatzen bilden die größte Artenvielfalt der Katzenartigen. Hier ist „klein“ nicht wörtlich zu nehmen, denn einige von ihnen sind ganz schön groß. Denn zu ihnen zählen unter anderem der Puma und auch der Gepard. Im Gegensatz zu den Großkatzen können sie zwar nicht brüllen, doch sie schnurren beim Ein- und Ausatmen. Großkatzen können dies nur beim Ausatmen.



Schulterhöhe: bis 56 cm
 Gewicht: bis 16 kg
 Schwanzlänge: bis 57 cm



Die Gattung *Pardofelis* umfasst drei Arten:

1. Borneo Goldkatze

2. Marmorkatze

3. Asiatische Goldkatze

Alle drei Arten ernähren sich hauptsächlich von kleinen Säugetieren. Die Asiatische Goldkatze als größte der drei, jagt auch kleine Huftiere. Bisher sind diese Arten noch wenig erforscht. Die Heimat der mittelgroßen Katzen befindet sich in Hinterindien, im Himalaya, in Sumatra und in Borneo.



Aufgabe 3: Zwei der Ursprungsorte sind Inseln. Welche sind es?

1. _____ 2. _____

Karakal

Diese Katze ist eine nahe Verwandte der afrikanischen Goldkatze, die wiederum mit der asiatischen Goldkatze verwandt ist. Den Name Karakal hat die Katze wegen ihrer schwarzen Ohren. Im Türkischen bedeutet *karakulak* „Schwarzohr“. Da diese Art den Luchsen ähnlich sieht, wird sie auch oft Wüstenluchs genannt. Doch hat sie nicht den typischen Backenbart. Statt den für Luchse üblichen Stummelschwanz hat sie einen normal langen Schwanz. Bei Forschungen über das Fressverhalten wurde festgestellt, dass Karakale auch den eigenen Nachwuchs fressen.



Schulterhöhe: bis 45 cm
 Gewicht: bis 18 kg
 Schwanzlänge: bis 30 cm

Serval



Schulterhöhe: bis 62 cm
 Gewicht: bis 18 kg
 Schwanzlänge: bis 40 cm

Der Serval hat den Namen vermutlich von dem portugiesischen Wort *lobocervai*, das übersetzt Luchs bedeutet. Auch diese Art stammt vom afrikanischen Kontinent. Wie der Karakal sind auch sie Nachtjäger. Hyänen sind für Karakal und Serval gleichermaßen der Feind Nummer 1. Um 1990 wurde in Amerika ein Serval mit einer Hauskatze gekreuzt. Daraus entstand die neue Hauskatzenrasse „Savannah“. Mittlerweile ist die Rasse anerkannt.



Aufgabe 4: Obwohl es zwei verschiedene Arten sind, weisen sie doch einige Merkmale auf, die sie gemeinsam haben. Schreibe diese Merkmale in dein Heft/in deinen Ordner.



4 Sinn für Sinn

4.1 Die Augen der Katze

Die Augen und somit der Sehsinn der Katzen ist für die Jagd auf Beutetiere spezialisiert. Die Augen sind nach vorne ausgerichtet. Damit ist das korrekte Einschätzen von Entfernungen möglich. Rasche Bewegungen auch in fast völliger Dunkelheit entgehen ihnen nicht. Doch wenn sich die Katze in einem völlig abgedunkelten Raum befindet, ist auch sie blind. Die Augen passen sich den jeweiligen Lichtverhältnissen an, sodass immer das bestmögliche Ergebnis erzielt wird.



Aufgabe 1: Malt die richtige Pupillenform in die Tabelle!



	Sonnenlicht	Raumlicht	Dämmerlicht
Katze			
Mensch			



Aufgabe 2: Tragt die richtige Lichtbezeichnung ein!



*Hinweis:
Je dunkler
die Umgebung,
desto größer
die Pupillen!*



Katzen können nur zwei Farben sicher erkennen. Diese Farben sind, wie bei einem Hund, grün und blau. Sie können ihre Umgebung in Blau- und Grünschattierungen verschiedenster Stärke und Kombination wahrnehmen. Durch mehr als 2.000 Versuche haben Wissenschaftler der Universität Mainz herausgefunden, dass Katzen bei verschiedenen Beleuchtungsverhältnissen bei der Wahl zwischen Gelb und Blau die Farbe Blau bevorzugen.



Aufgabe 3: Richtig oder falsch?
Alle Katzenbabys haben bei der Ge...

4 Sinn für Sinn



4.2 Die Ohren der Katze

So ein feines Gehör wie eine Katze hat kaum ein anderes Säugetier auf unserer Erde. Die Ohrmuschel der Katze ist mit vielen Muskeln ausgestattet. Sie können die Ohren in einem Winkel von 180 Grad in alle Richtungen drehen und dadurch auf entfernte Geräusche ausrichten. Dunkle Töne können sie nicht so gut empfangen wie hohe Töne. Wir als Menschen hören ab einer Frequenz von 20 Hertz, für Katzen liegt die Frequenz bei 60 Hertz. In den Höhen können die Menschen bis ca. 20.000 Hertz wahrnehmen, Katzen hören jedoch bis zu einer Frequenz von ca. 65.000 Hertz. Selbst das Rufen des Mäusenachwuchses können sie hören. Töne genau zu lokalisieren ist eine weitere Besonderheit des Katzenohrs. Aus einem Meter Entfernung kann die Katze zwei unterschiedliche Geräuschquellen unterscheiden. Ihr Gehirn kann die Zeitverzögerung beim Eintreffen der Laute berechnen. Dies ist eine wichtige Eigenschaft für das Aufspüren und Verfolgen von Beute. Trotzdem lieben Katzen die Stille. Lärm stört sie enorm. Wenn Hunde bellen, ziehen sich die Katzen nicht aus Angst zurück, sondern weil sie den Krach nicht mögen. Leise Musik kann sie beruhigen und gedämpfte, freundliche Unterhaltung von Menschen empfinden sie als ideal. Abgesehen vom guten Gehör sind die Ohren ein wichtiges Stimmungsbarometer der Katzen. Angst, Stress, Zufriedenheit, Kampfgeist, Zorn und andere Gefühle können zusammen mit anderen Körperteilen angezeigt werden.



Aufgabe 4: Akrostichon
Bildet zum folgenden Wort ein Akrostichon mit Begriffen aus dem Text in euer Heft!
– Ohrmuskel –



Aufgabe 5: Tragt die Nummer zur Verhaltensweise ein.

Ein klitzekleiner Tipp!
Ein Verhalten kommt doppelt vor.



	aufmerksam		ängstlich		entspannt
	vorspielt		aggressiv		
	überrascht		fertig zum Sprung		



netzwerk
lernen

zur Vollversion



Die heute bekannten Katzenrassen sind vielfältig und vielseitig. Diese sind durch ausgesuchte (selektive) Zuchtwahl entstanden. Es bedeutet, dass die Menschen nur die Katzen miteinander verpaart haben, die die gewünschten Eigenarten und Merkmale aufwiesen. In den letzten 200 Jahren wurden etwa 100 verschiedene Rassen gezüchtet. Diese verschiedensten Rassen werden in drei Rasseabteilungen unterteilt.

1. Kurzhaar 2. Halblanghaar 3. Langhaar

Die meisten Katzenrassen lassen sich in die Abteilung Kurzhaarkatze einteilen. Typische Rassevertreter der einzelnen Abteilungen sind:

- | | |
|-------------------------------|---|
| 1. Kurzhaarkatzen: | Siam-, Bengal-, Europäische Kurzhaar-, Abessinier-, Kartäuser-, Burma-, Savannah-Katzen |
| 2. Halblanghaarkatzen: | Maine Coone-, Norwegische Waldkatze, Angora-, Birma-, Ragamuffin-, Ragdoll-Katzen |
| 3. Langhaarkatzen: | Perser-, Britische und Deutsche Langhaarkatzen |



Aufgabe 1: Schreibe die Antworten in ganzen Sätzen in dein Heft.



- Wie viele Katzenrassen gibt es?
- In welche Abteilungen (Kategorien) werden diese unterteilt?
- Nenne jeweils zwei Katzenrassen für die jeweilige Kategorie!



Aufgabe 2: Finde die zehn Unterschiede und kreise sie ein!



9 Auch die Katzen spielen gerne



Wenn **Katzenkinder** spielen ist das spaßig und auch lustig. Doch im Grunde ist dieses Spiel ein Lernprozess. Es gibt verschiedene Gründe, warum unsere Katzen spielen. Dabei hat es verschiedene Ursachen, ob ein Freigänger mit der erbeuteten **Maus** spielt oder unser Stubentiger einem Knäuel Wolle hinterherjagt.



Für uns sieht es aus wie ein grausames Drama, wenn Katzen mit ihrer **Beute** spielen. Doch in der Freigängerbwelt unserer Hauskatzen und natürlich auch bei allen freilebenden Wildkatzen ist dies die natürlichste Sache der **Welt**. Auf der einen Seite kann das gefangene Tier mit **Krallen** oder Bissen die Katze verletzen, auf der anderen Seite wird durch das Spiel getestet, ob die Beute noch gut ist. Wenn die Maus sehr schnell aufgibt, könnte dies ein **Zeichen** für eine Erkrankung sein und die Katze wird die Maus nicht verspeisen, um sich und eventuell ihre **Jungen** nicht zu gefährden.



Aufgabe 1: Finde die im Text **fett** markierten Wörter in dem Suchsel und kreuze sie ein.



C	K	A	T	Z	E	N	U	X	P	K
E	X	H	J	Q	Z	C	L	F	S	M
C	T	D	Q	W	E	L	T	C	E	A
Y	X	T	V	M	W	T	D	W	O	U
S	K	O	J	U	N	G	E	N	L	S
U	R	R	N	S	D	O	Y	L	Q	L
A	A	E	N	R	B	E	U	T	E	H
Z	L	B	A	S	M	C	H	Y	R	M
R	L	R	Z	Z	E	I	C	H	E	N
V	E	O	Z	Q	U	W	Q	P	M	D
M	N	W	X	B	X	O	R	V	M	G



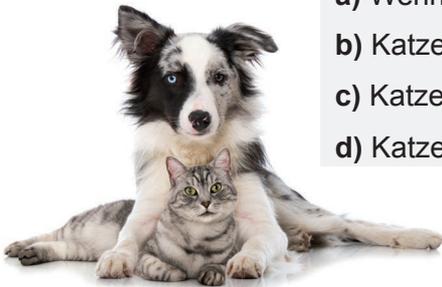
	<p>Darf ich mich vorstellen? Ich heiße Lilly! Als heilige Birmakatze vereine ich das Beste aus zwei anderen Katzenrassen. Wie man an meinen Abzeichen sehen kann, habe ich ein wenig von der Siamkatze und das flauschige Fell der Perserkatzen. Meine Sanftheit und ruhige Art habe ich von den Persern und die Offenheit und Menschenbezogenheit habe ich von den Siamesen bekommen. Mit meiner Neugier und Aufmerksamkeit folge ich meinem Menschen auf Schritt und Tritt.</p>
	<p>Hello I am Reggy. Ich gehöre als Ragdoll zu den größten Rassekatzen der Welt. Ich kann bis zu 120 cm lang und 10 Kilo schwer werden. Mein Name kommt aus dem Englischen und bedeutet soviel wie „Stoffpuppe“ oder „Lumpenpuppe“. Diesen Rassenamen habe ich bekommen, weil ich meist völlig schlaff in den Armen meiner Besitzer hänge und mich dort kaum bewege. Ich vertraue meinem Menschen vollkommen und bin trotz meiner Größe sanft.</p>
	<p>Charly, der Kartuserkater, hat nur eine einzige Fellfarbe, blaugrau. Es gibt viele verschiedene Annahmen, woher die Bezeichnung dieser Katzenrasse stammt. Wahrscheinlich ist sie im Zusammenhang mit dem Kloster Grande Chartreuse und dem nach diesem benannten Kalksteingebirge in Frankreich entstanden. Die auch als Chartreux bezeichneten Katzen sind enorm selbstständig und gelten als aufmerksam und freundlich. Sie sind allerdings keine Kuschtiere und brauchen ihren Freiraum.</p>

Lernwerkstatt KATZEN
Gnadenlose Jäger auf samten Pfoten – Bestell-Nr. P11 967
VERLAG

12 Mythologie über Katzen



Aufgabe 1: *Das habt ihr doch bestimmt auch schon gehört oder? Was denkt IHR, stimmen diese Behauptungen? Kreuzt ja oder nein an.*



- a) Wenn Katzen fallen, landen sie immer auf ihren vier Pfoten!
 b) Katzen sind wasserscheu!
 c) Katzen verstehen sich nicht mit Hunden!
 d) Katzen brauchen immer Milch!

ja	nein

Nur wenn die Höhe ausreichend ist, um sich zu drehen landen die Katzen auf ihren Pfoten.

Die meisten Katzen mögen es nicht, wenn ihr Fell durch das Wasser schwer wird. Nur die Rasse Türkisch Van geht zum Beispiel in Flüssen Fische fangen.

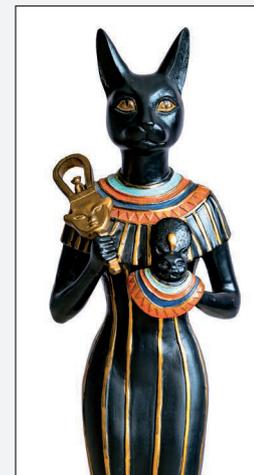
Da Hunde und Katzen sich auf unterschiedliche Art verständigen, braucht es Zeit und Geduld, bis sie sich gut verstehen. Wachsen sie jedoch zusammen auf, entwickeln sie oft enge Freundschaften.

Dass Katzen Milch brauchen ist ein Irrglauben, denn erwachsene Katzen können den Milchzucker nicht verdauen und bekommen von der Milch Durchfall.

Bei den Ägyptern wurde die Katzengöttin „**Bastet**“ als Göttin der Fruchtbarkeit und der Liebe verehrt. Sie beschützte die schwangeren Frauen und war auch die Göttin des Tanzes und der Musik. In früherer Zeit wurde sie mit einem Löwenkopf dargestellt. Doch später folgte die Darstellung der sitzenden Katze. Man sagt ihr nach, dass sie die Mutter des Anubis war.



Sowohl die Siamkatze als auch die Birmakatze wurden als Hüter buddhistischer Heiligtümer geschätzt. Die Thailänder glaubten sogar, dass der Geist des Menschen nach seinem Tod in die Katzen hinübergeht. Dieser Glaube erhöhte diese Katzen zu heiligen Tieren.



Aufgabe 2: *Schreibt die Antworten in dein Heft!*



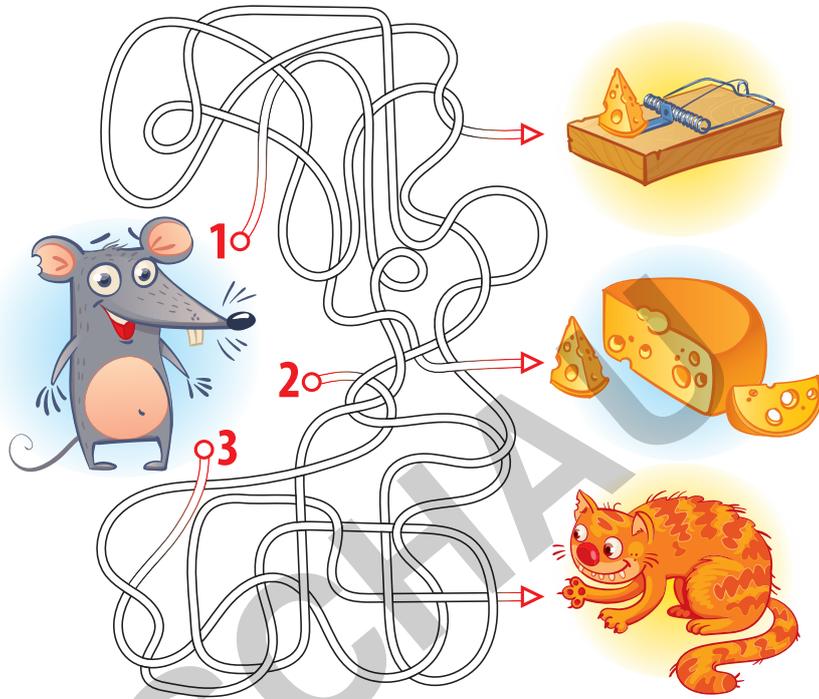
- a) Wie hieß die Katzengöttin in der ägyptischen Mythologie?
 b) Warum wurde Bastet verehrt?
 c) Warum wurden die Siamkatzen und die Birmakatzen zu heiligen Tieren?



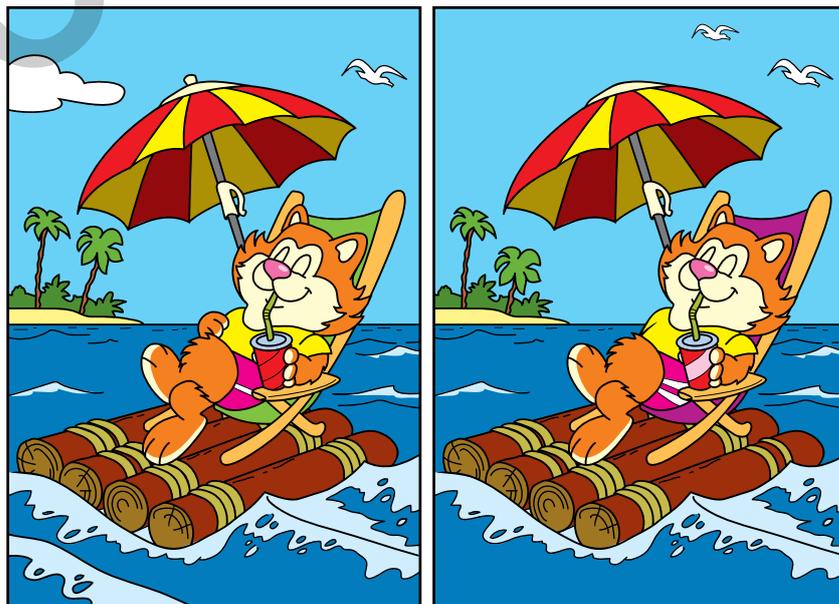
14 Katzenspaß zum Schluss



Aufgabe 3: Finde heraus, welchen Weg die Maus nehmen muss, um an den Käse zu kommen. Führe die Maus bitte nicht in die Falle oder gar zur Katze, denn sonst ist es aus mit der Maus!



Aufgabe 4: Finde die zehn Fehler im rechten Bild und kreise sie ein!



Lernwerkstatt KATZEN
Gnadenlose Jäger auf samten Pfoten – Bestell-Nr. P11 967
VERLAG